Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Furkationen

1. Ontische Furkationen sind raumsemiotische n-tupel der Formen

T_1 = [Abb, S, Abb]

T_2 = [Abb, S_i, Abb, S_j, Abb]

T_3 = [Abb, S_i, Abb, S_j, Abb, S_k, Abb], usw.,

d.h. es handelt sich jeweils um Paare von indexikalisch fungierenden Abbildungen, die durch ein iconisch fungierendes System – und unter bestimmten Umstände auch durch ein symbolisch fungierendes Repertoire – separiert sind (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80).

2.1. Mono-Furkation

Rue de Sèvres, Paris

2.2. Bi-Furkation

Place de Rungis, Paris

2.3. Tri-Furkation

Place de Rungis, Paris

2.4. Multi-Furkation

Im Falle von n-Furkationen mit n > 3 treten in der Regel Repertoires an die Stelle von Systemen. Sie fungierend dabei quasi als distributive Repertoires, die ontisch in funktioneller Abhängigkeit von den separierenden Systemen, welche die Multi-Furkation auslösen, stehen.

Place d'Italie, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

15.9.2015